Achtung für Tiere

Kaninchen

Kleine Tiere mit großen Bedürfnissen

Unterrichtsmaterial



Klasse 3-4

- Material zum Einsatz im Unterricht
- Sachtexte und Arbeitsblätter
- aufeinander aufbauend und einzeln nutzbar

Kaninchen - kleine Tiere mit großen Bedürfnissen

Kaninchen sind vielen Kindern als beliebte „Haustiere“ bekannt. Häufig wird unterschätzt, welche vielfältigen Bedürfnisse diese Tiere haben. Das vorliegende Unterrichtsmaterial ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, Kaninchen aus einer neuen Perspektive kennenzulernen und sich mit der Verantwortung gegenüber Tieren auseinanderzusetzen, wenn man diese adoptiert.
Ausgehend von grundlegenden Informationen zu Verhalten, Ernährung, Gesundheit und Haltung werden die SuS dazu angeregt, selbstständig zu recherchieren, Informationen zu bewerten, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und eigene begründete Urteile zu entwickeln.
Die Aufgaben fördern zudem den Austausch und das gemeinsame Lernen: Die SuS arbeiten zu zweit und in Kleingruppen, diskutieren unterschiedliche Vorstellungen, entwickeln gemeinsam Plakate und bereiten Ergebnisse für eine Präsentation oder Ausstellung vor. So wird Wissen mit sozialem Lernen, Kommunikation und Empathie verbunden.

Lernziele
Die Schülerinnen und Schüler

- erwerben Sachwissen über die Bedürfnisse von Kaninchen, insbesondere hinsichtlich Sozialverhalten, Bewegung, Ernährung, Gesundheit und Haltung.
- erkennen Kaninchen als fühlende Lebewesen mit eigenen Bedürfnissen und verstehen, dass eine tiergerechte Haltung über reine Mindestversorgung hinausgeht.
- recherchieren selbstständig zu tierbezogenen Fragestellungen und nutzen geeignete Informationsquellen.
- unterscheiden Informationen, begründen Aussagen und bilden sich ein eigenes Urteil, beispielsweise zu Haltungsbedingungen.
- wechseln die Perspektive und setzen sich damit auseinander, wie sich unterschiedliche Lebensbedingungen auf das Wohlbefinden eines Tieres auswirken.
- arbeiten kooperativ, hören einander zu, treffen gemeinsame Entscheidungen und berücksichtigen und akzeptieren unterschiedliche Sichtweisen.
- präsentieren Ergebnisse adressatengerecht, etwa in Form eines Plakats oder kurzen Vortrags.
- entwickeln Handlungsmöglichkeiten für einen verantwortungsvollen Umgang mit Tieren und übertragen ihre Erkenntnisse auf Alltagssituationen.

Kaninchen - kleine Tiere mit großen Bedürfnissen

Lehrplanbezug NRW
Besonders passend ist das Material im Fach **Praktische Philosophie**. Hier lässt es sich dem Bereich „Verantwortetes Leben – Umwelt und Technik", Schwerpunkt „Umgang mit Tieren" zuordnen.[1]
Am Ende der Klasse 4 legt der Lehrplan hier folgende, passende Kompetenzerwartungen fest: „Die Schülerinnen und Schüler - erörtern die Verantwortung des Menschen für Tiere als Mit-Lebewesen, - beschreiben mögliche Auswirkungen unterschiedlicher Lebensbedingungen auf Tiere (Leben im natürlichen Umfeld, Leben als Haus/-Nutztier, Leben als Zoo-/Zirkustier), -[2] reflektieren den Umgang mit Tieren und leiten Handlungsalternativen ab."
Genau diese Kompetenzen werden durch die Materialien zu artgerechter Haltung, Vergesellschaftung, Tiervermittlung und der Unterscheidung zwischen Mindestanforderungen und einem guten Leben aufgegriffen.

Des Weiteren lassen sich Anknüpfungspunkte im Fach **Deutsch** finden. Viele Aufgaben lassen sich dort dem Bereich „Sprechen und zuhören", Schwerpunkte „Mit anderen sprechen" und „Vor anderen sprechen" zuordnen.[3]
Zudem werden Kompetenzen im Bereich „Lesen – mit Texten und Medien umgehen", Schwerpunkte „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen" und „Inhalte präsentieren" gefördert.[4]
Die passende Kompetenzerwartung am Ende von Klasse 4 ist hier vor allem folgende:
Die Schülerinnen und Schüler „führen einfache – auch digitale – Recherchen (Suchmaschinen für Kinder) durch".[5]

1 Vgl. Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Lehrpläne für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen, Heft 2012, 1. Auflage 2021, S. 118 ff.
2 Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Lehrpläne für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen, Heft 2012, 1. Auflage 2021, S. 125.
3 Vgl. Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Lehrpläne für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen, Heft 2012, 1. Auflage 2021, S. 19, 20.
4 Vgl. Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Lehrpläne für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen, Heft 2012, 1. Auflage 2021, S. 23 ff.
5 Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Lehrpläne für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen, Heft 2012, 1. Auflage 2021, S. 25.

Der Mythos vom leicht zu haltenden Spielgefährten

Diejenigen, die mit Tierzucht und Tierhandel Geld verdienen, wie Züchter:innen oder Zoohandlungen, aber auch viele Medien preisen Kaninchen häufig als leicht zu haltende Spielgefährten für Kinder an. **Das Gegenteil ist der Fall.** Kaninchen sind soziale Fluchttiere mit hohen Ansprüchen, die fast alle Verhaltensweisen und Bedürfnisse ihrer freilebenden Verwandten, der Wildkaninchen, behalten haben.

Kaninchen leiden still

Kaninchen sind stille Flucht- und Herdentiere, die erst in Todesangst schreien. Als Herden- und Beutetiere, **verbergen sie Leiden instinktiv so lange wie möglich**, um nicht von anderen Gruppenmitgliedern oder Feinden angegriffen zu werden. Sie müssen aufmerksam und fachkundig beobachtet werden, damit Krankheitssymptome rechtzeitig entdeckt werden.

Die Bedeutung von Mindestanforderungen

Häufig kursieren 6 qm als Größenangabe für den Lebensraum für ein Kaninchenpaar. Solche **Mindestanforderungen, wie sie z.B. von der Tierärztlichen Vereinigung Tierschutz genannt werden, sind wirklich nur Mindestanforderungen. Das heißt, dass sie z.B. bei Gerichtsverhandlungen zugrunde gelegt werden können, um Tierhalter, die ihren Tieren nicht einmal dieses Wenige ermöglichen, rechtlich belangen zu können**.

Sie bleiben jedoch **weit hinter den Voraussetzungen** zurück, die Tiere **für ein art- und tiergerechtes, glückliches Leben** brauchen. Wenn man sich vorstellt, wie wenig Kaninchen auf einer Fläche von 6 qm erleben und erkunden können, und diesen Lebensraum mit dem von Wildkaninchen vergleicht, ist sofort klar, dass 6 qm viel zu klein sind. Nur wer viel mehr Platz hat, wer viel Zeit und Geld zur Verfügung und sich umfangreiches Fachwissen angeeignet hat, sollte Kaninchen adoptieren.





Soziale Tiere

Kaninchen leben in Gruppen mit komplexen Rangordnungen. Dadurch erhalten sie Schutz, Abwechslung und Gesellschaft. Sie kommunizieren über Körpersprache, Geräusche und Gerüche, pflegen gegenseitig ihr Fell, spielen, sonnenbaden, ruhen und schlafen in Gemeinschaft. Wie bei anderen Herdentieren, ist der Mensch kein Ersatz für Artgenossen.

Als Fluchttiere halten Kaninchen oft, aufmerksam und geduldig Ausschau nach Gefahren und warnen einander bei Bedarf durch energisches Klopfen mit den Hinterfüßen. Wenn man sie mit unbekannten Kaninchen vergesellschaften will, so muss man sehr vorsichtig sein und viel beachten. Trotzdem gelingt es oft nicht. Besonders, wenn Kaninchen nur paarweise gelebt haben und ein Tier stirbt, kann es sehr schwierig bis unmöglich sein, das verbleibende Tier mit anderen Tieren zu vergesellschaften. Kaninchen, die sich nicht mögen, können sich schwere, auch tödliche Verletzungen zufügen.



Die in der Dämmerung besonders aktiven Tiere, können im kurzen Sprint bis zu 60 km/h rennen, im schnellen Lauf mehrere Haken hintereinander schlagen und meterweite Sprünge machen.

Verhalten und Bedürfnisse

Kaninchen sind sehr bewegungsfreudig. Sie legen innerhalb von 24 Stunden weite Strecken zurück und graben mit ihren kräftigen Beinen ausgedehnte Tunnelsysteme. **Gibt es zu wenig Beschäftigungsmöglichkeiten und Außenreize, so leiden die Tiere, entwickeln Verhaltensstörungen und oft auch andere Krankheiten. Sie benötigen dauerhaft einen viele Quadratmeter großen, strukturierten Auslauf.**



Außenhaltung im gesicherten Gehege mit einem großen Stallbereich und verschiedenen Ebenen ist für gesunde, kräftige Tiere die beste Lebensform. Hier haben sie viele Gelegenheiten, Neues zu erkunden, Schatten- und Sonnenplätze aufzusuchen, in der Gruppe oder auch allein auszuruhen und zu schlafen, sich zu verstecken oder erhöhte Plätze aufzusuchen um ringsherum Ausschau zu halten.

Dabei muss für alle Witterungen und für alle Tiere gleichzeitig sicherer Schutz vorhanden sein: vor Hitze, Kälte, Nässe, Schnee, Hagel, Wind und Feinden.

Kaninchen sollten nicht grundlos hochgenommen werden. Als Beutetiere haben sie instinktiv Angst, von oben gefasst und festgehalten zu werden. Kontakt zum Menschen sollten sie von sich aus aufnehmen können.

Wer Kaninchen hält, muss ihr Verhalten täglich aufmerksam beobachten. Appetitlosigkeit, reduzierter Kotabsatz, weicher Kot oder Durchfall, Rückzug oder eine ungewöhnliche Körperhaltung sind Alarmsignale.

Ernährung



Kaninchen verbringen viele Stunden mit Nahrungssuche. Innerhalb von 24 Stunden essen sie ca. 60 kleine Portionen. Pro Kilo Körpergewicht benötigt ein Kaninchen ca. 160 bis 200 g Frischkost täglich, ständig hochwertiges Heu und sauberes Trinkwasser aus einem Napf. Kaninchen trinken mit dem Mund nach unten. Trinkflaschen sind ungeeignet, weil die Tiere daraus nur tropfenweise trinken können und dabei Kopf und Hals verdrehen müssen.

Die Ernährung ist vielseitig. Sie besteht hauptsächlich aus Grünfutter. Kontinuierlich müssen Kaninchen große Mengen strukturreiche Pflanzenkost essen. Dazu gehören vor allem frische Gräser, Wildkräuter, wie Giersch, Löwenzahn, Franzosenkraut, Spitzwegerich, etwas Schafgarbe und viele andere. Küchenkräuter, wie Dill und Petersilie werden auch gern gegessen.



Vor allem im Winter sollten vielfältige Blattgemüse, Kohlarten, Kräuter und Gemüsegrün angeboten werden, z.B. Möhrengrün, Kohlrabiblätter, Radieschenblätter, Fenchelkraut, Blumenkohlblätter, Bittersalate, Selleriekraut.

Gemüse, wie Möhren, Sellerie, Fenchel, Kohl usw. sollten höchstens ein Drittel, Obst, wie Äpfel oder Birnen weniger als ein Viertel der täglichen Ration ausmachen. Ölsaaten, wie Sonnenblumenkerne und Fertigfutter sollten Kaninchen höchstens im sehr kalten Winter oder bei Abmagerung nur einen Teelöffel pro Tier erhalten.

Pellets und anderes Trockenfutter, Joghurtdrops- oder Herzchen, Knabberstangen usw. sind nicht nur überflüssig, sondern oft gesundheitsschädlich. Sie können zu Verdauungsstörungen, Übergewicht und Zahnproblemen führen.

Zahngesundheit

Die Zähne von Kaninchen, auch die Backenzähne, die nicht so einfach zu sehen sind, wachsen lebenslang und müssen gut beobachtet werden. Die Tiere müssen artgerecht gefüttert werden, so dass die Zähne sich passend abreiben. Bei der Zucht von Kaninchen wird oft ihr Aussehen höher bewertet, als ihre Gesundheit. **Viele Tiere haben angeborene Zahnfehlstellungen und benötigen lebenslang tierärztliche Zahnkorrekturen. Fehlstellungen sind auch mit dem besten Futter nicht zu beheben.**

Zahnfehlstellungen und Kieferprobleme können zu lebenslangen massiven Problemen führen: Zahnspitzen, die in Backe oder Zunge stechen, Abszesse, Augenentzündungen, chronischer Schnupfen und schlimme Schmerzen können entstehen. Besonders Tiere mit zuchtbedingt verkürzten Köpfen leiden oft unter erblich bedingten Zahnproblemen. Kaninchen sollten am besten **mehrfach im Jahr in einer kaninchenkundigen Tierarztpraxis** untersucht werden.

Verdauung

Kaninchen können nicht erbrechen. Der Kaninchenmagen wird vorne von einem starken Muskel verschlossen. Gase, Haarballen oder unverdauliche Nahrung können den Körper nicht über den kurzen Weg der Speiseröhre verlassen, sondern nur durch den langen Magen-Darm-Trakt. Magen und Darm sind schwach bemuskelt, so dass der Nahrungsbrei vor allem dadurch weitertransportiert wird, dass von vorne immer wieder Nahrung nachgeschoben wird. Deshalb essen Kaninchen oft kleine Mengen.

Kaninchen sind bei Verdauungsstörungen schnell in Lebensgefahr, da durch den langen Weg des Futters durch den schwach bemuskelten Magen und Darm leicht zu extrem schmerzhaften, lebensgefährlichen Gasansammlungen und Magen-Darmverschlüssen kommen kann. **Wenn Kaninchen nicht essen, handelt es sich immer um einen medizinischen Notfall. Sie benötigen sofort tierärztliche Hilfe. Wartet man einige Stunden, kommt Hilfe oft zu spät. Die Tiere sterben dann meist einen qualvollen Tod.**



Fortpflanzung

Tierhalter tragen die Verantwortung dafür, dass keine unerwünschten Tiere geboren werden. Kaninchen sind häufig bereits im Alter von 3 Monaten, manchmal früher, fortpflanzungsfähig. **Männliche Tiere sollten kastriert werden, bevor sie geschlechtsreif werden, denn dann können sie in ihrer Gruppe bleiben. Ist dies nicht erfolgt, müssen gemischtgeschlechtliche Gruppen im Alter von 8-10 Wochen nach Geschlechtern getrennt werden, damit es auf keinen Fall Nachwuchs gibt. Männliche Tiere sind oft bis zu vier Wochen nach der Kastration noch zeugungsfähig, sollten danach also noch mindestens 4 Wochen, besser länger, von weiblichen Tieren getrennt werden.**

Weibliche Kaninchen können direkt, nachdem sie Nachwuchs bekommen haben, wieder schwanger werden. Deshalb müssen sie vor der Geburt von unkastrierten männlichen Tieren getrennt werden. Sie sind sehr oft und lange paarungsbereit, ältere Tiere haben häufig Geburtsstörungen. Viele entwickeln Tumore der Fortpflanzungsorgane.

Impfungen und Krankheiten

Mindestens 1-2 x pro Jahr sollte ein gründlicher Gesundheitscheck in einer kaninchenkundigen Tierarztpraxis erfolgen, da die Tiere viele Krankheiten bekommen können, die sich nicht bemerkbar machen. Untersuchungs- und Behandlungskosten in einer spezialisierten Tierarztpraxis kosten schnell viele hundert Euro. Z.B. Ohr-, Zahn- oder Knochenoperationen können auch in die Tausende gehen. Da viele Erkrankungen Notfälle sind und keine Zeit bleibt, dafür erst Geld anzusparen, sollten Kaninchenhaltende über ein sicheres finanzielles Polster verfügen.

Kaninchen müssen je nach Impfstoff 1-2x pro Jahr gegen Myxomatose und Rabbit Haemorrhagic Disease (RHD) geimpft werden, denn beide Infektionskrankheiten verlaufen oft tödlich. Das Gewicht sollte 1- 2 x pro Woche kontrolliert werden. Unerklärliche Gewichtsveränderungen sind immer ein Alarmzeichen.

Anschaffung

Wichtig ist, dass man sich vor der Adoption von Kaninchen sehr gründlich über ihre Lebenswese, Verhalten, Bedürfnisse, Krankheitsneigungen und mögliche Komplikationen und Kosten informiert.

Kaninchen findet man in Tierheimen und vielen anderen Tierschutzorganisationen, bei Züchter:innen, in Tierhandlungen und im Internet. Viele Züchter:innen und auch Privatpersonen halten Kaninchen in Käfigen oder Kisten. Die Tiere leiden häufig in Einzelhaltung, unter Fehlernährung mit Pellets, Langeweile und mangelnder medizinischer Versorgung. Viele Kaninchen werden mit zu wenig Wissen und unüberlegt angeschafft. Bei ersten Problemen landen diese Tiere in Tierheimen und anderen Tierschutzvereinen.

Häufig wird bei der Zucht mehr Wert auf optische Merkmale, als auf Gesundheit gelegt, weshalb viele Kaninchen sehr jung krank werden und früh sterben. Mehr Infos zu Zucht / Qualzucht: https://kaninchenwiese.de/nachwuchs/kaninchengenetik/erbkrankheiten/; https://kaninchenwiese.de/widderkaninchen/ Achtung für Tiere empfiehlt, ausschließlich Tiere aus dem Tierschutz zu adoptieren.

Weitere Infos finden Sie hier:

- Möhren sind orange e.V.: **www.moehren-sind-orange.de**
- Schillinger, Viola, 2023, **Zwergkaninchen: So geht es deinen Tieren gut**, Kosmos 2023
- Schillinger, Viola: **www.Kaninchenwiese.de**
- Tierärztliche Vereinigung Tierschutz: **Heimtiere > Kaninchen**, https://www.tierschutz-tvt.de/alle-merkblaetter-und-stellungnahmen/?no_cache=1&download=TVT-MB_157_Heimtiere-Kaninchen_09.2019.pdf&did=38

Video: einige Bedürfnisse von Kaninchen

Kaninchen Steckbrief



Fühlende Wesen

Viele Menschen denken, Kaninchenhaltung sei einfach. Doch die Tiere verhalten sich sehr ähnlich wie ihre wilden Verwandten. Sie haben viele Bedürfnisse und brauchen gute Pflege.



Kaninchen brauchen Kaninchen

Kaninchen leben in Gruppen. Sie spielen miteinander, putzen sich gegenseitig, ruhen sich zusammen aus. Im Winter wärmen sie sich aneinander. Sie dürfen nicht einzeln gehalten werden. Menschen können andere Kaninchen nicht ersetzen.



Viel Platz für aktive Tiere

Viele Menschen halten Kaninchen auf 6 qm. Das ist ungefähr so eng, wie ein kleines Badezimmer. Kaninchen bewegen sich aber sehr viel und schnell. Sie rennen, springen, schlagen blitzschnell Haken und graben lange Tunnel in die Erde. Sie legen jeden Tag weite Strecken zurück. Man sollte ihnen so viel Platz geben, wie möglich. Anders, als wir, leben sie ständig in Gefangenschaft, können sich nicht entscheiden einfach anderswo hinzugehen. Ein Garten, so groß wie eine Turnhalle, mit viel Abwechselung wäre schön. Wer ihnen das nicht bieten kann, sollte ihnen jedenfalls so viel Platz, wie möglich geben, mindestens mehrere Badezimmer groß.
In Käfigen haben Kaninchen ein ganz trauriges Leben. Sie können dort nichts unternehmen. Sie benötigen ein sehr großes, sicheres Gehege mit vielen Verstecken und Beschäftigungsmöglichkeiten. Hier können sie viel unternehmen und selbst entscheiden, wann sie spielen, rennen, buddeln, schlafen, sonnenbaden, essen oder erkunden wollen.



Fluchttiere, keine Kuscheltiere

Kaninchen sind Flucht- und Beutetiere. In der Natur drohen ihnen viele Gefahren und sie müssen ständig aufmerksam sein. Sie sind die Beute von Greifvögeln, anderen fleischessenden Tieren und von Jäger:innen. Wenn sie plötzlich hochgehoben werden, bekommen sie große Angst. Deshalb sollte man sie nur ausnahmsweise hochheben und festhalten – z.B. um sie zu untersuchen.

Steckbrief **Kaninchen**



Die richtige Ernährung

Kaninchen essen den ganzen Tag viele kleine Portionen. Sie brauchen immer frisches Heu und sauberes Wasser. Ihre Hauptnahrungsmittel sind Gräser, Kräuter und Blätter. Fertigfutter, Knabberstangen oder Leckerlis können sie krank machen.



Ganz besondere Zähne

Die Zähne von Kaninchen wachsen ihr ganzes Leben lang. Durch das Kauen von Heu und anderen Pflanzen nutzen sie sich bei gesunden Tieren ab. Viele Kaninchen haben jedoch zuchtbedingt Zahnprobleme. Daher müssen sie regelmäßig von einer Tierärztin oder einem Tierarzt untersucht und behandelt werden.



Empfindliche Verdauung

Kaninchen haben einen empfindlichen Magen-Darm-Trakt. Sie können nicht erbrechen. Wenn ein Kaninchen plötzlich nicht mehr isst, ist das ein Notfall. Dann muss es sofort tierärztlich behandelt werden.



Verantwortung für Nachwuchs

Kaninchen können schon Nachwuchs bekommen, wenn sie selbst noch klein sind. Deshalb müssen Tierhalterinnen und Tierhalter verhindern, dass männliche und weibliche Tiere sich paaren und es Nachwuchs gibt.

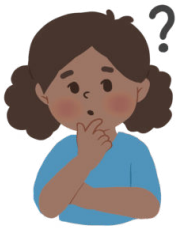


Kaninchen sind sehr empfindlich

Kaninchen zeigen oft nicht, wenn es ihnen schlecht geht. Deshalb müssen ihre Halterinnen und Halter sie jeden Tag gut beobachten. Regelmäßige Gesundheitskontrollen und wichtige Impfungen helfen dabei, Krankheiten früh zu erkennen und zu verhindern.



Gut überlegen vor der Anschaffung



Kaninchen können 12 Jahre alt werden. Sie brauchen sehr viel Platz, man muss viel Zeit und Geld für Futter und Tierarztbesuche übrighaben. Wer Kaninchen halten möchte, sollte sich vorher gut informieren. Nur mit guter Vorbereitung, fachkundiger Beobachtung und viel Wissen können wir ihnen ein glückliches und gesundes Leben bieten.

Tierschutz mit Keks

Lückentext

Aufgabe: Setze die passenden Worte ein.
Wenn du Hilfe brauchst, nimm die Wortliste dazu.

„Ach, ich wünsche mir so sehr ein Kaninchen!“, sagte Mia. „Das sind so süße _____.“

Da hoppelt plötzlich Kaninchen Keks herbei und schüttelt kräftig den Kopf. „Oh nein! Wir sind fühlende _____ , keine Kuscheltiere. Wir haben ganz viele Bedürfnisse und brauchen gute _____.“

„Was brauchst du denn?“, fragt Mia neugierig.
„Zum Beispiel Kaninchenfreunde!“, erklärt Keks. „Wir sind _____. Wir spielen miteinander, putzen uns gegenseitig und ruhen zusammen aus. Zusammen buddeln wir lange Tunnel in die Erde. Im Winter _____wir uns aneinander. Wir dürfen nicht _____ gehalten werden.“

„Wir brauchen gaaaaanz viel Platz. Schau mal.“ Keks machte einen großen Sprung und flitzt dann wie ein Wirbelwind hin und her, an Mia vorbei, bis sie ihn kaum noch sehen kann. Und blitzschnell ist er wieder zurück. Mia ist schon beim bloßen Zusehen außer Puste. „Wenn man uns in _____sperrt, sind wir sehr sehr _____.“



Mia will Keks hochheben und trösten, doch der springt erschrocken zurück. „Nicht hochheben, bitte nicht! Wir sind Fluchttiere. Wenn Menschen uns festhalten und hochheben, bekommen wir ganz große _____.“

Mia lernt heute viel Neues. „Was isst du eigentlich am liebsten?“, fragt sie.
„Unsere Hauptspeisen sind Gräser, Kräuter und _____. Wir brauchen immer frisches Heu und sauberes Wasser“, antwortet Keks. „Von Leckerli und Knabberstangen können wir _____ werden.”

Mia ist überrascht, denn sie dachte, Knabberstangen wären gesund. Keks zeigt ihr seine Schneidezähne. „Unsere Zähne wachsen das ganze _____ lang. Deshalb müssen wir viele harte Pflanzenteile kauen. Dann nutzen sie sich richtig ab.“
„Wieder was gelernt“, freut sich Mia. „Wer hilft dir eigentlich, wenn du krank wirst?“
„Wenn ich z.B. Bauchschmerzen hab, rasen meinen Menschen sofort los - zum Tierarzt. Wenn ich nichts essen mag, ist das immer ein Notfall. Wir können nämlich nicht _____. Deshalb blähen wir schnell auf, das tut doll weh und ist lebensgefährlich.“

„Das wusste ich auch nicht! Und woran merkt man, ob ein Kaninchen krank ist?“
„Meine Menschen beobachten mich jeden Tag ganz genau. So bemerken sie jede winzige _____ an mir. Ich kann ihnen nämlich nicht erklären, wie es mir geht. Ich möchte es mir auch nicht anmerken lassen, denn dann könnten Greifvögel in mir leichte Beute sehen. Oder die anderen Kaninchen könnten mich mobben.“
Zum Abschied sagt Keks: „Wir können _____ Jahre alt werden. Wir brauchen viel Platz, Menschen müssen viel Zeit, Wissen und Geld haben, um uns ein gutes Leben zu bieten.“
Mia nickt. „Danke, dass du mir soviel erklärt hast. Tschüss Keks, bis bald.“



Wortliste:
Veränderung, Kuscheltiere, Käfig, 12, einzeln, Tiere, Leben, Pflege, wärmen, traurig, Angst, krank, Herdentiere, Erbrechen, Blätter

Besonderes Verhalten

Aufgabe: Welche Gründe könnten Kaninchen dafür haben, sich Krankheiten nicht anmerken zu lassen? Recherchiere im Internet, z.B. hier: https://www.moehren-sind-orange.de/krankheiten/ und antworte mit einigen Sätzen.

Wenn es Kaninchen schlecht geht, zeigen sie das nicht,

weil_____

_____

_____

_____

Ein weiterer Grund ist,

dass_____

_____

_____





Mindestanforderungen für die Tierhaltung

Aufgabe: Fertigt Plakate für eine Ausstellung in der Schule an. Arbeitet in Kleingruppen und legt fest, welche Gruppen zum Menschen und welche zum Kaninchen arbeiten.

Gruppen "Mensch"

1. **Schreibt auf**, was Menschen unbedingt brauchen, um nicht zu sterben (Mindestanforderungen).
2. **Schreibt danach auf**, was ihr selbst alles habt, tut und erleben wollt, damit ihr nicht nur überlebt, sondern ein schönes Leben habt.
3. **Überlegt gemeinsam**: Was haben Menschen in einem Gefängnis zur Verfügung? Diskutiert: Würdet ihr dort leben wollen? Begründet. Denkt dabei auch an die erfüllten Mindestanforderungen.
4. **Erstellt ein Plakat**, das den Unterschied zwischen reinen Mindestanforderungen (z.B. im Gefängnis) und einem guten Leben für Menschen deutlich macht.

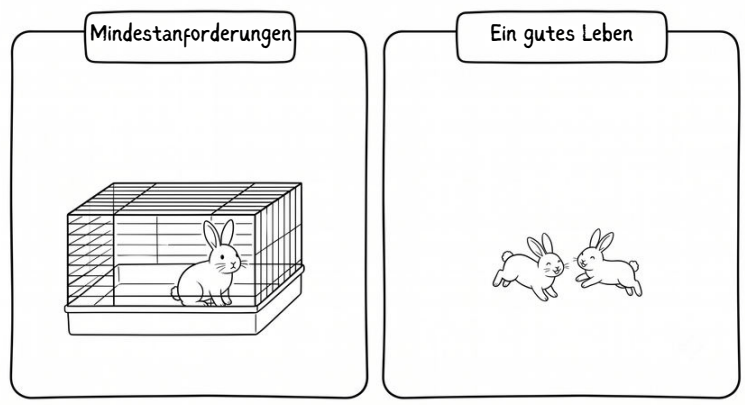
Gruppen "Kaninchen"

1. Stellt euch ein Kaninchen in einem winzigen Käfig vor. **Schreibt auf**: was hat es dort zur Verfügung (Mindestanforderungen zum Überleben)?
2. Danach **schreibt auf**: Was würde ein Kaninchen für ein wirklich gutes, artgerechtes Leben brauchen?
3. **Erstellt ein Plakat**, das den Unterschied zwischen reinen Mindestanforderungen (z.B. in reiner Käfighaltung) und einem guten, artgerechten Leben für Kaninchen deutlich macht.

Tipp für alle Gruppen: Arbeitet mit passenden Bildern und kurzen, aussagekräftigen Sätzen, damit man eure Botschaft schnell versteht.

Zum Schluss:

Hängt eure fertigen Plakate (Menschen- und Kaninchen-Plakate am besten nebeneinander) in eurer Schule auf. So könnt ihr andere Menschen in der Schule zum Nachdenken anregen.



Vergesellschaftung von Kaninchen

Arbeitet zu zweit:



1. **Überlegt gemeinsam:** Stellt euch vor, ihr habt ein Kaninchen, das seine Partnerin oder seinen Partner verloren hat. Ihr wisst, dass Kaninchen nicht alleine leben können. Daher wollt ihr ein anderes Kaninchen adoptieren. Überlegt, wie ihr vorgehen würdet, um die beiden fremden Kaninchen aneinander zu gewöhnen. Was fällt euch alles ein, damit die Chance möglichst groß ist, dass die Tiere sich gut verstehen?
2. **Recherchiert im Internet und schreibt auf**, was Fachleute dazu sagen. Infos gibt es z.B. hier: Möhren sind orange e.V.: https://www.moehren-sind-orange.de/vergesellschaftung/

_____

_____

_____

_____

_____

Arbeitet in Gruppen:
Fertigt in Kleingruppen dazu ein Plakat an oder erstellt einen kurzen Vortrag. Gebt eurer Arbeit eine interessante Überschrift. Hängt das Plakat in eurer Schule auf oder stellt den Vortrag auf die Homepage eurer Schule.

Zum Züchter oder ins Tierheim?

Arbeitet zu zweit:

1. Wenn du Kaninchen adoptieren willst, hast du viele Möglichkeiten, Tiere zu finden. Wo überall kann man Kaninchen bekommen? **Schreibt auf.**

2. Überlegt, was für oder gegen die verschiedenen Möglichkeiten spricht. **Listet die Vor- und Nachteile auf.**

3. **Besprecht** erst zu zweit, dann in der Klasse: **Wofür würdest du dich entscheiden** und **warum**?















Lösungen

Tierschutz mit Keks
Kuscheltiere · Tiere · Pflege · Herdentiere · wärmen · einzeln · Käfig · traurig · Angst · Blätter · krank · Leben · Erbrechen · Veränderung · 12

Besonderes Verhalten
Für Wildkaninchen bedeutet es oft den Tod, wenn sie Schwäche und Krankheiten zeigen. Als Herdentiere riskieren sie, aus der Gruppe ausgeschlossen oder sogar von anderen Kaninchen angegriffen zu werden.
Da sie Flucht- und Beutetiere sind, ist ein weiterer Grund Angst davor, Greifvögeln oder anderen Feinden durch ungewöhnliches Verhalten und Schwäche aufzufallen. Zwerg- und Riesenkaninchen haben dieses natürliche Verhalten behalten.

Vergesellschaftung von Kaninchen
Kaninchen sind zwar sehr soziale Tiere, können sich jedoch auch schwer verletzen. Kaninchen, die sich nicht kennen, müssen ihre Rangordnung erst klären. Jagereien, Drohgebärden, Aufreiten und kleinere Fellzupfereien sind beim Kennenlernen meist normal.
Die Vergesellschaftung sollte auf neutralem Gebiet stattfinden, welches keines der Tiere zuvor als eigenes Revier genutzt hat. Es muss ein großes Gelände mit vielen Versteck- und Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen mit mehreren Futter- und Wasserstellen. Es darf keine Sackgassen haben und keine kleinen Häuschen mit nur einem Ausgang.
Verfolgungsjagden müssen genau beobachtet werden. Wenn die Tiere sich ernsthaft angreifen und schwerer verletzten oder ein Kaninchen dauerhaft massiv attackiert wird, kann es sein, dass die Vergesellschaftung nicht gelingt. Auch Tiere sollten das Recht bekommen, sich ihre Freunde selbst aussuchen zu können.
Eine erfolgreiche Vergesellschaftung erkennt man daran, dass die Kaninchen entspannt nebeneinander fressen, ruhen und sich gegenseitig putzen. Erst wenn diese Phase erreicht ist, gilt die Zusammenführung als abgeschlossen.

Zum Züchter oder ins Tierheim
Tierheime und Tierschutzvereine
Vorteile:
Man gibt einem Tier eine zweite Chance.
Viele Tiere sind tierärztlich untersucht, geimpft und oft auch kastriert.
Die Nachzucht wird nicht gefördert.
Nachteile
Nicht immer findet man ein passendes Tier.

Tierhandlungen
Vorteile
Man kann oft unter vielen Tieren auswählen.
Nachteile
Herkunft und Vorgeschichte der Tiere sind oft nicht bekannt.
Der Kauf fördert die Nachzucht und den Handel mit Tieren.
Die Tiere können leicht unüberlegt und spontan gekauft werden.

Züchter
Vorteile
Man kann oft unter vielen Tieren auswählen.
Man kann sich manchmal eine Vorstellung von der Herkunft der Tiere machen.
Nachteile
Der Kauf fördert die Nachzucht und den Handel mit Tieren.
Die Tiere können leicht unüberlegt und spontan gekauft werden.

Zeitung
Vorteile
Man kann Tiere aus Privathand finden, die ein neues Zuhause suchen.
Nachteile
Herkunft und Vorgeschichte der Tiere werden vielleicht nicht ehrlich übermittelt.
Vielleicht unterstützt man unkontrollierte Vermehrung.

Internet (Kleinanzeigenportale, soziale Medien, Vermittlungsseiten)
Vorteile
Große Auswahl an Tieren.
Tierschutzvereine können Tiere überregional vermitteln.
Nachteile
Man fördert oft die Nachzucht und den Handel mit Tieren.
Gesundheits- und Haltungsbedingungen lassen sich oft schwer kontrollieren.
Unüberlegte Spontankäufe werden erleichtert.

Achtung für Tiere e.V.
Vossebeinweg 40, 33397 Rietberg
info@achtung-fuer-tiere.de
www.achtung-fuer-tiere.de
0152-27199234

Eintragung im Vereinsregister
Registergericht: Gütersloh
Registernummer: VR 1301

Verantwortlich für den Inhalt: Astrid Reinke

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz (CC BY-SA 4.0). Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte: http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/